

# **Erfahrungsbericht: Auslandssemester in Barcelona WiSe 25/26**

## **Organisatorisches:**

Ich verbrachte mein Auslandssemester (WiSe 25/26) in Barcelona an der Universidad Pompeu Fabra (UPF). Es ist wichtig zu beachten, dass es sich um Trimester handelt, die jeweils von Ende September-Dezember beziehungsweise Januar-März gehen. Nach meiner Bewerbung erhielt ich relativ schnell eine Zusage und Nachrichten des Oficina de Movilidad y Acogida (OMA) der UPF. Sie übersandten mir Informationen zur Online-Registrierung, dem Online-Sprachtest, zur späteren Wahl von Kursen sowie eine Anleitung zu diesen oder auch ein externes Webinar zur Wohnungssuche von BCU Housing, an dem ich ebenfalls teilnahm. Die Kurswahl war anfangs verwirrend: Es waren fünf Tage vorgesehen, um Kurse zu wählen nach dem Motto „first come, first serve“. Danach gab es im September noch zwei Tage, an denen man Änderungen vornehmen konnte, wenn die Belegung der Kurse dies zuließ.

Während des gesamten Vorbereitungsprozesses war Frau López eine zuverlässige Ansprechpartnerin, die mir intensiv zur Seite stand.

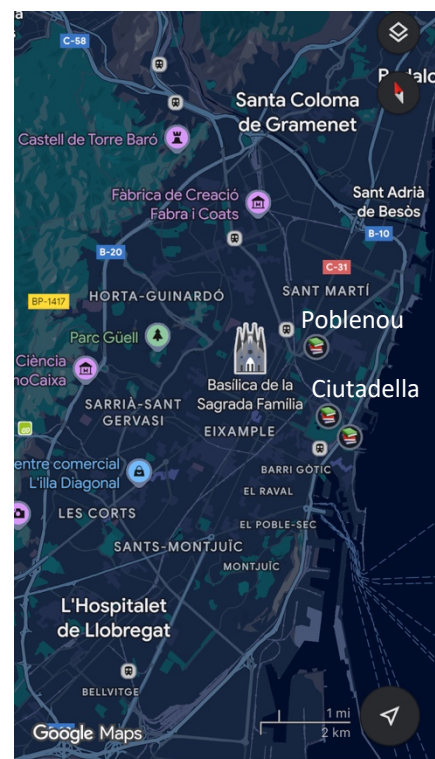
## **Vorbereitung:**

Zur Vorbereitung gehörte die Absolvierung des Online-Sprachtests, für den bis ca. Mitte Juli Zeit war, wie auch die oben schon erwähnte Kurswahl und die Suche nach einer Unterkunft. Ich empfehle ausdrücklich, mit der Wohnungssuche so früh wie möglich zu beginnen. Das Webinar von BCU Housing in Form eines Online-Vortrages war informativ auch um einen generellen Überblick über Barcelona und den ÖPNV zu bekommen, wobei aufgrund von Zeitmangel leider nicht alle Fragen der Fragerunde beantwortet werden konnten. Es wurde auf verschiedene Plattformen wie Idealista und die eigene aufmerksam gemacht. Ebenfalls wurde vor der Gefahr gescammed zu werden gewarnt, man solle nicht vorzeitig Geld überweisen. Ich habe auf Plattformen wie Idealista, AirBnB, Studentify und BCU Housing gesucht und später auch in WhatsApp-Gruppen, in die immer wieder Angebote eingestellt wurden. Die UPF besitzt zwar keine eigenen Wohnheime, empfiehlt aber auf ihrer Website Studentenresidenzen. Diese besitzen oft ein eigenes Gym, Pool, Zimmer mit Küche/Bad etc., sodass aber schnell monatliche Kosten um 1.000 € erreicht werden. Die Plattform von BCU Housing hat den Vorteil, dass sie die Unterkünfte zuvor prüfen und die Angebote dadurch ziemlich seriös sind. Ich fand ich nur ein kleines Zimmer ohne jegliche Ausstattung für einen

dennoch relativ hohen Preis, zudem verlangte BCU Housing eine Gebühr. Letztlich hatte ich das Glück, über Kontakte ein anderes kleines Privatzimmer mieten zu können, in dem ich die verbleibenden Monate verbrachte. Es war ein wenig außerhalb des Zentrums (Guinardó), aber durch Metro und Busse erreicht man vieles in ca. 20-30 Minuten. Freunde berichteten auch von Facebookgruppen (Vorsicht!) oder auch, dass sie nach Barcelona kamen ohne Unterkunft und dann erst suchten. Die Zimmerpreise liegen durchschnittlich zwischen 550 und 900€, abhängig von Lage und Ausstattung (durchschnittlich ca. 750€).

### **Studium an der Universidad Pompeu Fabra:**

Die UPF (Universidad Pompeu Fabra) verfügt über insgesamt drei Campus. Der Hauptcampus Ciutadella liegt direkt am Parc de la Ciutadella, der zweite am Meer und der Campus für Tradducción befindet sich in Poblenou. Alle sind sie nur paar Bus-/Metrostationen voneinander entfernt, relativ zentral gelegen und jeweils sehr gut erreichbar. Der Poblenou Campus ist kleiner im Vergleich zu Ciutadella, aber trotzdem schön. Er besitzt eine kleinere Bibliothek, eine Mensa und viele Sitzmöglichkeiten draußen. Auch der Bezirk Poblenou hat mir sehr gut gefallen. In der unmittelbaren Umgebung gibt es schöne Cafés zum Arbeiten. Ein paar Meter vom Campus entfernt befindet sich Buenas Migas, wo man günstig Kaffee oder Snacks kaufen kann.



Ein Problem bereitete mir bereits die Kurswahl im vorherigen SoSe 25, indem ich ebenfalls das Spanischniveau B1 absolvierte. Die UPF bietet, zumindest in der Fakultät Tradducción, eigene Kurse für Auslandsstudenten an, damit diese die Geschichte Kataloniens und Barcelonas, spanische Literatur und Kultur kennenlernen. Dabei stellte sich für mich das Problem, dass viele Fächer nur ab B2-Niveau angeboten wurden und zumeist nur 3 ECTS pro Trimester erreicht werden konnten.

Da die Erasmusförderung für insgesamt 3 ½ Monate galt, wollte ich auch nur ein Trimester bleiben, kam jedoch nicht auf die gewünschte Zahl von 20 ECTS. Mir wurde geraten, Kurse in einem höheren Niveau zu belegen. Als TKU-Studentin ist es ja der Vorteil, dass man die

Prüfungen nicht bestehen muss, aber per Bescheinigung die Kursteilnahme/ECTS anerkannt wird. Die Kommunikation war ein wenig schwierig: Seitens der UPF wurde mir gesagt, so würde es nicht gehen, es gäbe dafür keine Bescheinigungen an der UPF. Nach Rücksprache mit Frau López aber funktionierte es im Endeffekt.

Das Studieren an der UPF war sehr intensiv für mich. Die Länge der Seminare war unterschiedlich, ein Seminar konnte eine Stunde dauern, aber auch zwei Stunden. Aufgrund meiner Probleme mit den CPS hatte ich wöchentlich neun Kurse, da viele der Kurse 2x die Woche waren. Zusätzlich gab es pro Kurs Hausaufgaben, die meist wöchentlich abzugeben waren oder anderweitig kontrolliert wurden. Außerdem ist es wichtig zu erwähnen, dass eigentlich fast alle Kurse auf Spanisch sind. Das hat den positiven Effekt, dass sich die Spanisch-Kenntnisse verbessern. Zugleich ist aber auch das Studium/Lernen erschwert. Man ist nämlich meist nicht nach Spanisch-Niveaus eingeteilt, sondern – unabhängig vom Niveau – mit allen Studenten in gleichen Kursen. Zudem standen selten Folien zum Inhalt der Kurse zur Verfügung, um Sachen nacharbeiten zu können. Die jeweiligen DozentInnen waren alle sehr aufgeschlossen für Fragen. Als ich zwei DozentInnen auf mein Problem ansprach und nach einer Zusatzleistung und Bescheinigung fragte, waren sie sehr bemüht, es möglich zu machen. Um an der UPF studieren und den Kursen folgen zu können, sind sehr gute Spanischkenntnisse von Vorteil. Katalanisch, was wie in ganz Katalonien auch sehr verbreitet in Barcelona gesprochen wird, stellte aber kein wirkliches Problem dar, da jeder zudem Spanisch spricht und auch Englisch sehr präsent ist.

### **Alltag und Leben in Barcelona:**

Barcelona ist eine großartige Stadt, in der mir das Leben wirklich sehr gefallen hat. Es gibt viele Touristenattraktionen, wie natürlich die Sagrada Familia, die Gaudí Häuser, Parc Güell, Parc de la Ciutadella, Bunkers del Carmel, die Kathedrale von Barcelona oder das gotische Viertel (Barri Gòtic). ESN UPF (Erasmus Student Network @/esn\_upf) veranstaltet ab September verschiedene Aktivitäten, durch die man Kontakte zu anderen Auslandsstudenten knüpfen kann. Dazu zählt bspw. Karaoke, Tapas night, Speedfriending,

Aussicht von Bunkers del Carmel



Spieleabende, International Dinner, Stadttouren, Integration Weekend mit Tagestrip nach Tarragona, Clubbing, Paddling, Volleyballtournaments, Workshops und vieles mehr. Viele Veranstaltungen sind kostenlos, für andere braucht man die ESN-Card, die man im September für ca. 30 €, inklusive Goodybag, kaufen kann (ab Oktober dann günstiger). Für einige Veranstaltungen, z.B. ein kostenloser Besuch der Sagrada Familia, braucht es eine nur Anmeldung, manch andere Aktivität brauchte eine Anmeldung und kostete ein wenig Geld, wie z.B. das Integration Weekend, da nur eine bestimmte Anzahl an Plätzen verfügbar ist. Meine Empfehlung ist, die Card direkt am Anfang des Aufenthalts zu kaufen. Ich habe dort Studenten kennengelernt, mit denen ich das gesamte Semester verbrachte. Außerdem erfährt man über den ESN Instagramaccount Neuigkeiten über eventuelle Stadtfeste in Barcelona, wie zum Beispiel La Mercè, das größte Stadtfest Barcelonas um den 24. September, das eine Woche andauert.

Abgesehen von ESN gibt es auch Erasmus Barcelona, auf Instagram wie auch als App. Sie bieten ebenfalls Ausflüge, kostenlose Clubeintritte sowie verschiedene Ausflüge an, bspw. nach Marokko, Ibiza etc. für einen ganz guten Preis. Dadurch habe ich Tagesausflüge nach Andorra, ein kleines Land zwischen Spanien und Frankreich, und zum Mont Rebei Canyon für jeweils 35 € gemacht. Auch ist es einfach, per Zug Städte in der Nähe von Barcelona wie z.B. Blanes oder Sitges zu besuchen. Und auch in Barcelona gibt es viel zu machen. Gerne bin ich mit Freunden in Bars oder Cafés gegangen, an den Strand, wo Volleyballnetze aufgebaut sind, zu den Bunkers, wo man einen tollen Blick auf Barcelona hat, oder hoch zu Tibidabo. Durch den ÖPNV in Barcelona ist man wirklich sehr flexibel. Ich empfehle die T-Joven Card für 3 Monate, erhältlich für 44€.

Mont Rebei Canyon



### **Fazit:**

Trotz meiner anfänglichen Schwierigkeiten (Zimmersuche, ECTS) hat mir das Auslandstrimester insgesamt sehr gut gefallen und ich kann es nur weiterempfehlen.

Ich konnte sehr viele neue Erfahrungen sammeln und interessante Menschen kennenlernen sowie viel über Spanien und dessen Kultur lernen. Auch wenn ich es größtenteils als eine

positive Erfahrung in Erinnerung behalten werde, möchte ich zum Schluss nochmals anmerken, dass für die UPF in Barcelona ein hohes und gutes Sprachniveau wichtig ist. Wie bereits oben erwähnt: Fast der gesamte Unterricht ist auf Spanisch – und dem lässt sich nur mit guten Spanisch-Kenntnissen und/oder viel Arbeit folgen!